



Lebenshilfe

Bremerhaven

aktuell

Für Sie da!

☎ 0800 – 21 21 222 (gebührenfrei!)

Mitgliederversammlung im November

Vorbehaltlich der aufgrund der Corona-Pandemie geltenden Vorschriften, plant der Verein die Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Bremerhaven für Mittwoch, 17. November 2021, 19 Uhr, im Forum Fischbahnhof. Bei der Versammlung werden – natürlich unter Einhaltung der dann geltenden Hygieneregeln und gesetzlichen Auflagen – im festlichen Rahmen die Mitglieder geehrt, die im Jahr 2020 seit 10, 25, 40 oder 50 Jahren dem Verein angehörten.

Wechsel im Fahrdienst

Zu Jahresbeginn musste der Auftrag zur Beförderung der Mitarbeiter:innen mit Behinderung der Lebenshilfe europaweit neu ausgeschrieben werden. Den Zuschlag hat das Fahrunternehmen Engler Transfer GmbH erhalten. Damit endet die fünfjährige Zusammenarbeit der Lebenshilfe mit dem Fahrdienst Morgenroth. Am 16. August 2021, also unmittelbar nach den Betriebsferien, wird der neue Fahrdienst seine Arbeit aufnehmen. Das Unternehmen Engler Transfer ist seit 1995 deutschlandweit mit der Beförderung von Menschen mit Behinderung im Einsatz. Die Fahrzeuge sind technisch auf dem neuesten Stand und mit einer Klimaanlage ausgestattet.



Die roten Busse des neuen Fahrdienstes Engler

Redaktion: Martina Löwner
Tel 0471 – 962 67 35
martina.loewner@lebenshilfe-bremerhaven.de

Aus den Turnhallen werden Impfzentren

Die Sporthallen im Georg-Ennen- und im Albert-Schweitzer-Haus wurden in den vergangenen Wochen zu Impf- und Testzentren. Bereits im März war das Impfteam des Krisenstabs der Stadt Bremerhaven erstmals bei der Lebenshilfe in Leherheide zu Gast und führte die ersten Impfungen gegen das Corona-Virus durch. Zuvor hatte das Organisations-Team der sogenannten Exit-Gruppe bei allen Mitarbeitenden die Impfbereitschaft ermittelt und alles Notwendige für die großangelegte erste Impfkaktion vorbereitet. Die Mitarbeiter:innen wurden schriftlich über den Impfhergang informiert, Aufklärungsblätter zu den Impfstoffen wurden verschickt und Termine vergeben. „Eine sehr gute Organisation, die uns die Arbeit vor Ort sehr erleichtert hat“, lobte Manfred Kariiger im Namen des Krisenstabs die Lebenshilfe. 214 Mitarbeiter:innen haben das Angebot der Lebenshilfe, direkt vor Ort geimpft werden zu können, angenommen, viele weitere nutzten das Angebot ihrer Hausärzt:innen oder ließen sich im Impfzentrum der Stadt gegen das Corona-Virus immunisieren.



Vor der Impfung gab es ein Aufklärungsgespräch mit der Impfpfärztin.

Auch das Testangebot der Lebenshilfe wird von den Mitarbeiter:innen der Lebenshilfe gut angenommen. Die Mitarbeiter:innen aus den Pflegebereichen und weitere geschulte Kolleg:innen führen die Testungen auch weiterhin im Georg-Ennen-Haus, dem Albert-Schweitzer-Haus, der Werkstatt am Grabensmoor und der Tagesstätte durch. Selbstverständlich nutzen auch die Mitarbeiter:innen des Kindergartens und die Frühförderung die Möglichkeit, sich auf das Corona-Virus testen zu lassen.

Sail-Souvenirs für die Lebenshilfe

T-Shirts, blaue Emaillebecher mit Aufdruck, Kugelschreiber, Einkaufstaschen und natürlich die quietschelgelbe Ente „Kuddel“ – mit zahlreichen Souvenirs sollten Besucher:innen der „Sail Bremerhaven 2020“ zu Hause an ein tolles Windjammertreffen erinnert werden. Doch daraus wurde nichts, denn aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Sail 2020 nicht stattfinden. Daher blieben viele Erinnerungsstücke im Lager der Erlebnis Bremerhaven GmbH liegen. Doch statt dort ein trostloses Dasein zu fristen, haben die „Sail-Macher“ die Souvenirs nun an viele soziale Vereine aus der Stadt übergeben – und auch die Lebenshilfe Bremerhaven kann sich über tolle Sail-Geschenke freuen. „Bis in den Frühling hinein fanden Caps und Co. bei den Sail-Fans noch Absatz, doch der ist jetzt versiegt und so greifen wir eine alte Tradition wieder auf und versuchen, mit den Souvenirs, die ja speziell für das vergangene

Jahr hergestellt wurden, Freude zu bereiten“, so Dr. Ralf Meyer, Geschäftsführer der Erlebnis Bremerhaven. Für die Lebenshilfe nahm Raphaela Barre, Mitarbeiterin der Veranstaltungsorganisation, jetzt die maritimen Souvenir-Tüten entgegen. „Wir sind sehr zuversichtlich, demnächst wieder unsere traditionellen Veranstaltungen anbieten zu können und werden die Sail-Geschenke über unsere Glücksrad-Aktion gern weitergeben, so die Lebenshilfe-Mitarbeiterin.



Foto: Behrmann, Erlebnis Bremerhaven

„Gut für die gemeinsame Sache gewirkt“

Der pädagogische Leiter Mirko Stokic geht in den Ruhestand



Reich gedeckt war der Gabentisch am letzten Arbeitstag von Mirko Stokic

Da musste man nicht viel nachfragen: Bekleidet mit Strohhut, Hawaiihemd und knallgelber Hose war Mirko Stokic am letzten Arbeitstag Mitte Mai im Büro erschienen. Ein untrüglicher Hinweis darauf, dass er sich in Zukunft ganz entspannt dem süßen Nichtstun hingeben möchte, wohl nur kurz unterbrochen von schweißtreibender Gartenarbeit und geselligen Fahrradtouren. Rund 36 Jahre war der nun ehemalige pädagogische Leiter bei der Lebenshilfe beschäftigt. Jahre, in denen er die Geschicke des Unternehmens maßgeblich mitbestimmt hat. Dass der Abschied aus dem aktiven Berufsleben nicht wie geplant mit einem großen Abschiedsfest gefeiert werden konnte, war für den engagierten Pädagogen ein Wermutstropfen.

Doch viele Kolleg:innen, der Vorstand und die Geschäftsführung hatten sich auf Mirko Stokic' letzten Arbeitstag bestens vorbereitet und überraschten den künftigen Ruheständler mit einem bunt geschmückten Büro, vielen persönlichen Geschenken und ebenso persönlichen Abschiedsworten. Auch wenn ein Treffen in großer Runde „live“ nicht möglich war, so konnten die Kolleginnen und Kollegen sich dennoch via Zoom von Angesicht zu

Angesicht von ihrem langjährigen Mitstreiter verabschieden. Seine Zukunftspläne, aber natürlich auch die vielen lustigen, berührenden und herausfordernden Erlebnisse in 36 Jahren Lebenshilfe waren zum Abschied die bestimmenden Themen der Zoom-Konferenz. Bereits in den Tagen zuvor hatte Mirko Stokic eine „Abschiedstour“ durch die Lebenshilfe-Einrichtungen gemacht und es sich, natürlich coronakonform, nicht nehmen lassen, den Kolleginnen und Kollegen ganz persönlich für die langjährige Zusammenarbeit zu danken. „Trotz der widrigen Umstände in der Pandemie war es ein grandioser Abschied! Vielen Dank dafür. Es hat mir gezeigt, dass wir miteinander gut für die gemeinsame Sache gewirkt haben“, so sein Resümee.

Mit einem Klick die Weichen für die Zukunft gestellt

Auf der Suche nach Information und Inspiration verschlug es Selim Ercins vor einigen Monaten auf die Homepage der Lebenshilfe Bremerhaven. Ein Klick, der seinem beruflichen Werdegang eine entscheidende Wendung geben sollte. Auf der Homepage fand der 29-Jährige eine Stellenanzeige, die sein Interesse weckte. „Pädagogische Leitung gesucht“ – das konnte er sich gut vorstellen. Einige Wochen später stand das Bewerbungsgespräch an und auch die Geschäftsführung und der Vorstand konnten sich den engagierten Sozialpädagogen sehr gut als Nachfolger von Mirko Stokic vorstellen. Seit April ist der gebürtige Bremerhavener, den es nach dem Studium der Sozialen Arbeit in Mönchengladbach zunächst nach Konstanz und später nach Bremervörde zog, wieder zurück in seiner Heimatstadt und hat die Position des pädagogischen Leiters bei der Lebenshilfe inne. Sechs Wochen dauerte die Einarbeitungszeit, in der Mirko Stokic seinem Nachfolger die unterschiedlichen Werkstätten und Abteilungen der Lebenshilfe näherbringen konnte. „Eine spannende Zeit. Die

Zusammenarbeit mit Mirko Stokic war sehr aufschlussreich und hat mir viel Spaß gemacht“ so der neue pädagogische Leiter. In den vergangenen Wochen hat der 29-Jährige zudem seine Weiterbildung als Multiplikator zum Fachberater Krisenintervention abgeschlossen und möchte auch in diesem Bereich künftig Fortbildungen anbieten. Zurzeit allerdings bestimmen die Corona-Pandemie und die Umsetzung der damit verbundenen Maßnahmen im Bereich Arbeitsschutz noch einen Großteil des Arbeitsalltags von Selim Ercins.



Selim Ercins ist der neue pädagogische Leiter

Im kleinen roten Kasten steckt ein Lebensretter

Der kleine rote Kasten erinnert an einen Verbandskasten, sein Inhalt ist allerdings viel mehr: an vielen öffentlichen Plätzen und Gebäuden, aber auch bei Firmen und Unternehmen, sind inzwischen solche kleinen roten Kästen zu finden. Sie beinhalten sogenannte automatisierte externe Defibrillatoren, kurz Defi genannt. Seit kurzem gibt es auch in der Wohnstätte Bismarckstraße der Albert-Schweitzer-Wohnen und Leben gGmbH (ASWuL) einen Defi – ein Gerät, mit dem man Leben retten kann. Im Notfall kann das kleine Gerät durch gezielte Stromstöße Herzrhythmusstörungen wie Kammerflimmern und Kammerflattern beenden und ist so konstruiert, dass es auch von Laien bedient werden kann. An der Wohnstätte Bismarckstraße weist eine sogenannte Lebensrettungstafel auf den Standort des Defis hin. Mit der Platzierung einer Anzeige auf der Tafel unterstützt die Lebenshilfe den Kauf des Lebensrettungsgeräts. Ein weiterer Defibrillator soll in den kommenden Wochen auch im Eingangsbereich der Wohnstätte Mecklenburger Weg installiert werden. Beide Einrichtungen sind Tag und Nacht besetzt, so dass der Defi jederzeit zugänglich ist.



Der Geschäftsführer der Albert-Schweitzer-Wohnen und Leben gGmbH, Helge Treiber (links), und Klaus Powel (VIVA Städtewerbung) bei der offiziellen Übergabe der Lebensrettungstafel.
Foto: ASWuL

Wir machen Ferien!

Vom 26. Juli bis 14. August bleibt der Brötchengeber geschlossen.

